

*Sperrfrist:
07.10.2010, 11.30 Uhr*

Medienanlass vom 7. Oktober 2010

Der Probetrieb

Referat von Hannes Schneebeili, Leiter Infrastruktur und Stv. Gesamtprojektleiter Glattalbahn

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrte Damen und Herren

Der Countdown läuft! Am 12.12.2010 nimmt die Glattalbahn-Linie 12 ihren fahrplanmässigen Betrieb auf und damit geht auch die Etappe 1B definitiv in Betrieb. Was will die VBG am 12.12.2010 morgens um 5 Uhr erreicht haben?

- Die Etappe 1B ist auf Herz und Nieren getestet und erfüllt sämtliche technische Anforderungen an einen sicheren und störungsfreien Betrieb.
- Sämtliche Wagenführer sind in Streckenkenntnis, Geschwindigkeiten und Handhabung der Lichtsignalanlagen instruiert.
- Die Erhaltungsbeauftragten der VBG sind im Umgang mit der neuen Infrastruktur geschult.
- Die Notfallorganisationen sind vorbereitet, ein Ereignis schnell und fachmännisch zu bewältigen.
- Das Bundesamt für Verkehr hat der VBG die Betriebsbewilligung erteilt.

Der Probetrieb beinhaltet alle Tätigkeiten, um diese Ziele zu erreichen, besteht aus zwei Phasen und dauert vom 24. September bis zum 11. Dezember 2010. Wir sind also bereits mittendrin! Die erste Phase ist die Unterspannungssetzung der Fahrleitung und sämtlicher spannungsführender Elemente am 24. September 2010. Ab dann wurden die Energieversorgungsanlagen getestet und Kurzschluss-tests durchgeführt, u.a. um die Verträglichkeit mit dem bereits in Betrieb stehenden Streckennetz zu testen. Die Schutzeinstellungen wurden parametrisiert und eingestellt, um für die zweite Phase einen stabilen Betrieb zu gewährleisten.

Die zweite Phase ist der Testbetrieb auf der neuen Strecke. Sie dauert vom 4. Oktober bis zum 11. Dezember 2010, also bis einen Tag vor dem Fahrplanwechsel. In diesen zehn Wochen herrscht zeitweise reger Fahrbetrieb. Einerseits werden die Wagenführer unseres Kooperationspartners instruiert, um die notwendige Streckenkenntnis für das sichere Einhalten des Fahrplans vom ersten Tag an zu erlangen. Neben den Wagenführern wird aber auch das Personal für die Erhaltungsarbeiten geschult. Auch wenn die Anlage neu ist, sind vom ersten Tag an Erhaltungsarbeiten notwendig. Diese müssen fachgerecht, sicher und zuverlässig ausgeführt werden. Ebenfalls geschult werden die Notfallorganisationen, insbesondere Kantonspolizei, Sanität und Feuerwehr. Mit den betroffenen Feuerwehren haben bereits Übungen stattgefunden, um u.a. das Arbeiten in der Nähe der neuen Fahrleitung oder das Heben von Fahrzeugen zu üben. Weitere Übungen der Notfallorganisationen folgen.

Das Thema Sicherheit wird während des Probetriebs hoch geschrieben, da sowohl Nutzer wie auch Anrainer der neuen Strecke in der Handhabung der neuen Anlagen noch nicht geübt sind. Die VBG hat eigens für den Probetrieb Sicherheitskonzept und Sicherheitsvorschriften ausarbeiten lassen. Die Betroffenen wurden am 22. September 2010 im Umgang mit diesen Sicherheitsvorschriften geschult. Klar ist: Ab 24. September ist das Betreten des Trassees verboten. Selbst ich als Eigentümervertreter der

neuen Infrastruktur melde mich ordentlich an, falls eine Begehung notwendig ist. Die Anrainer wurden mit einem Informationsschreiben über den Probetrieb informiert. Entlang der Strecke stehen zudem rund 100 Warnhinweise, um Passanten zu informieren.

Die erste Fahrt über die neue Infrastruktur fand am 4. Oktober 2010 statt. Die Glattalbahn fuhr dabei mit einer maximalen Geschwindigkeit von 30 km/h. Anwesend waren Ausbilder des Kooperationspartners Verkehrsbetriebe Zürich VBZ, die Projektleitung Bahntechnische Anlagen sowie die Gesamtprojektleitung Glattalbahn. Nach der erfolgreichen Fahrt konnte die Strecke für den Fahrbetrieb freigegeben werden. Danach wurden sämtliche Rollmaterialtypen des Kooperationspartners einer sogenannten Profifahrt unterzogen. Insgesamt fünf Wagentypen – bis hin zum Sushi-Tram – haben diese Tests durchlaufen und bestanden.

Wie oben erwähnt darf das Trasse der Glattalbahn ab Start des Probetriebs nicht mehr betreten werden. Widerhandlungen werden bahnpolizeilich geahndet. Für Fertigstellungsarbeiten im Trasseebereich ist eine Arbeitsbewilligung notwendig. Diese wird nach Antrag und Prüfung für Arbeiten ohne grosse Maschinen und ohne Nähe zur Fahrleitung ausgestellt. Ausgeschlossen sind Arbeiten auf den Viadukten; diese sind nur bei gesperrter Strecke zulässig.

Für grössere Fertigstellungsarbeiten und Arbeiten auf den beiden Viadukten wird die gesamte Strecke gezielt gesperrt. An zwei langen Wochenenden im November ist das Trasse somit für alle verbliebenen Arbeiten zugänglich. Beispiele solcher Fertigstellungsarbeiten sind Baum- und Heckenpflanzungen oder die Beschriftung von Fahrleitungsmasten.

Ab 12.12.2010 steht die Neubaustrecke im normalen Betrieb wie bereits die erste und zweite Etappe der Glattalbahn. Die bestehenden Erhaltungsbeauftragten der VBG werden auch die neue Strecke überwachen, unterhalten und bei Bedarf instand setzen. Fahrstrom für die Neubaustrecke liefern die beiden lokalen Energieversorgungswerke die werke versorgung wallisellen ag (Wallisellen) und Glattwerk AG (Dübendorf). Mit diesen Partnern ist auch der Streckenabschnitt Auzelg – Bahnhof Stettbach in guten Händen und wird analog der bisherigen Praxis betrieben und erhalten.

Mit der per 14.12.2008 eingeführten neuen Organisation für Betrieb und Erhaltung der Infrastruktur Glattalbahn kann die VBG ein positives Zwischenfazit ziehen. Die Anlagen der Glattalbahn sind in betriebssicherem und zuverlässigem Zustand und genügen der Servicequalität der Fahrgäste. Für das erste Betriebsjahr unter neuer Organisation wurde eine Anlagenverfügbarkeit von 99,5% angestrebt; erreicht wurden 99,8%. Diesen Wert strebt die VBG nun auch für die Etappe 1B an. Sämtliche Beteiligten, von den Notfallorganisationen über die Erhaltungsbeauftragten und dem Fahrdienst bis hin zur VBG selbst arbeiten gezielt darauf hin, die Etappe 1B erfolgreich in Betrieb zu nehmen und damit den hohen Erwartungen der Fahrgäste und Bewohner des Glattals zu entsprechen.

Glattbrugg, 7. Oktober 2010